



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat von Jürg Wiedemann, Grüne-Unabhängige:
Weiterbildungskonzept überdenken und Kosten einsparen

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: Altermatt, Botti, Corvini, Inäbnit, Sollberger, Thüring, Trüssel, Wenger, Werthmüller, Wunderer

Eingereicht am: 21. Mai 2015

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Finanziell steckt unser Kanton in tiefroten Zahlen. Nicht zwingende Ausgaben sind deshalb zu überprüfen, auch im Bildungsbereich. Dies gilt insbesondere für Ausgaben, die keinen sichtbaren oder messbaren Mehrwert in der Bildungsqualität bringen.

Gemäss der "Verordnung über den Berufsauftrag und die Arbeitszeit von Lehrpersonen" (646.40 § 2, Absatz 4)¹ investieren Lehrpersonen mindestens 2% ihrer Jahresarbeitszeit in Weiterbildungen. Die Lehrpersonen sind in der Wahl der zu leistenden Weiterbildung weitgehend frei, wenn auch Schulleitungen in Mitarbeitergesprächen ihre Vorstellungen von akzeptierten Veranstaltungen und Inhalten unterschiedlich auslegen. Dementsprechend besuchen Lehrpersonen häufig Weiterbildungsangebote lediglich nur deshalb, um die kantonale Vorgabe der 2% zu erfüllen, ohne dass die Weiterbildung auch nur den Hauch einer Verbesserung ihrer Unterrichtsqualität zur Folge hat: Es ist unsinnig, wenn eine Chemielehrerin einen Weiterbildungskurs zum Beispiel über vegane Ernährung² oder Yoga besucht.

Zweifelsohne gibt es sinnvolle und weniger sinnvolle Weiterbildungskurse. Sinnvolle Weiterbildungen sind z.B. Kurse, Universitätsvorlesungen oder ein Selbststudium, welches eine Verbesserung der Unterrichtsqualität, fachlich-didaktisches Mehrwissen oder eine höhere Ausbildung von Schulleitungen bringen. Zahlreiche der angebotenen kantonalen Weiterbildungen erfüllen diese Kriterien nicht. Einige angebotene und teilweise für einzelne Gruppen von Lehrpersonen auch obligatorische Weiterbildungen betreffen den Lehrplan 21, neue Fremdsprachenlehrbücher mit Kompetenzorientierung, Sammelfächer, pädagogische Kooperationen oder Lernlandschaften. Dabei sind diese neuen Ideologien pädagogisch sowie politisch höchst umstritten und es ist unklar, ob sie jemals in unserem Kanton realisiert werden. Dennoch findet sich bereits eine Vielzahl entsprechender Weiterbildungen in der kantonalen Broschüre, die genau in diese Richtung zielen. Eine Liste dieser Weiterbildungskurse ist in der Broschüre Bildungsharmonisierung zusammengestellt.³

Auch wenn die Lehrpersonen einen Teil der Weiterbildungskosten selber bezahlen, kostet das gesamte Weiterbildungsprogramm den Kanton Millionen.

Wir laden die Bildungsdirektion ein, das gesamte Weiterbildungskonzept grundlegend zu überprüfen, mit dem Ziel die Ausgaben namhaft zu reduzieren. Auf Weiterbildungsangebote, die zu keiner klaren qualitativen Verbesserung unseres Bildungssystems führen, ist zu verzichten.

¹ http://bl.clex.ch/frontend/versions/557/download_pdf_file

² <http://www.febl.ch/schulbereich/kursprogramm/> (S. 38, Kursnummer 15-38-06)

³ http://www.febl.ch/files/pdf/schulbereich/Bildungsharmonisierung_12_14_web_mail.pdf